

Pressemitteilung

Förderung finanzieller Inklusion von Unternehmen in Afrika: Globale Initiative zur digitalen Identifizierung von Unternehmen gestartet

LSEG (London Stock Exchange Group), Simbabwe NMB Bank, GLEIF, Cenfri und Cornerstone Advisory Plus ermöglichen Zugang zu Handelsfinanzierungen und steigern wirtschaftliches Potenzial für kleine und mittelgroße Unternehmen auf dem afrikanischen Kontinent

10. August 2021 – Basel – Ein internationales Leuchtturmprojekt ist heute ins Leben gerufen worden, mit dem die finanzielle Inklusion von kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent gefördert werden soll. Die Pilotphase wurde mit Unterstützung der deutschen Bundesregierung über die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH finanziert.

Die gemeinsame Initiative stützt KMUs auf dem gesamten afrikanischen Kontinent mit weltweit anerkannten digitalen Unternehmensidentitäten – den sogenannten Legal Entity Identifiers (LEIs) – aus. Die internationale Initiative wurde in Simbabwe gestartet, wo die NMB Bank Limited (die lokale KMU-Kunden mit LEIs ausstattet) ihren Hauptsitz hat. Diese Initiative für digitale Unternehmensinitiativen kann auf andere Länder auf dem afrikanischen Kontinent ausgeweitet werden. Der LEI ist mit einem internationalen digitalen Pass vergleichbar: Er enthält relevante Informationen über ein Unternehmen, so dass Fragen zur Identität und zu den Eigentumsverhältnissen eindeutig beantwortet werden können. Diese Daten lassen sich schnell und effizient von jedem weltweit verifizieren. Durch die sofortige und automatisierte Identitätsüberprüfung wissen Unternehmen zweifelsfrei, mit wem sie Geschäfte tätigen. Die überprüfbaren Unternehmensdaten ermöglichen mehr Transparenz am Kapitalmarkt und erhöhen das Vertrauen zwischen den Marktteilnehmern.

Mit der Bereitstellung von LEIs für KMUs auf dem afrikanischen Kontinent soll die finanzielle Inklusion von Unternehmen in der Region gestärkt werden, indem sie transparente Handelsfinanzierung beantragen und vertragliche, sichere Vereinbarungen mit Banken, Zahlungsnetzwerken und Handelspartnern eingehen können. Hierdurch soll ihnen ein besserer Zugang und mehr Teilhabe an den nationalen und internationalen Finanzmärkten ermöglicht werden. Letztlich verfolgt die Initiative das Ziel, die KMU-Basis auf dem afrikanischen Kontinent zu stärken und die für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Region erforderlichen Investitionen und Kapitalflüsse zu erhöhen.

Aktuell leiden die heterogenen Volkswirtschaften in Afrika unter einer immensen Handelsfinanzierungslücke, die sich derzeit auf schätzungsweise mehr als 81 Mrd. USD beläuft.¹ Die geringe Transparenz bei Unternehmensidentitäten auf dem afrikanischen Kontinent und das ihnen gegenüber wahrgenommene Geschäftsrisiko sind eine große Herausforderung, sowohl für Banken, die ihre Handelsfinanzierungsportfolios auf dem Kontinent erweitern wollen, als auch für internationale Geschäftspartner, die sich in diesen unzureichend erschlossenen, aber aufstrebenden und potentiellen Märkten beteiligen wollen.

Durch die Zusammenarbeit mit Banken des afrikanischen Kontinents bei der Vergabe von LEIs geht die Initiative diese Herausforderung an. Sie zielt auch darauf ab, den durch Regulierung verbundenen Aufwand bei der Bekämpfung von Geldwäsche (AML)) und der Identitätsüberprüfung von Kunden

¹ [African Development Bank's Report Trade Finance in Africa: Trends Over the Past Decade and Opportunities Ahead](#)

(KYC) zu reduzieren. Derzeit hält dieser routinemäßige (oft auch manuelle) Aufwand die Banken häufig davon ab, Kredite an neue KMUs zu vergeben. Dies liegt auch daran, dass es zeit- und kostenaufwendig ist, die Identitäten der Unternehmen zu validieren und zu verifizieren. Im Zeitraum 2013 bis 2014 gaben zwar weniger als ein Prozent der Banken auf dem afrikanischen Kontinent die Einhaltung von regulatorischen Vorschriften als Hauptgrund für die Ablehnung von Anträgen auf Handelsfinanzierungen an. Zwischen 2015 und 2019 stieg die Zahl jedoch aufgrund der strengeren Compliance-Anforderungen auf ca. 16 Prozent.²

Die Verwendung des LEIs zur Identifizierung von Rechtsträgern im grenzüberschreitenden Handel wird für die Banken zudem sowohl die Kosten als auch den Arbeitsaufwand beim Datenabgleich erheblich verringern.

Wer ist beteiligt?

Diese Initiative ist ein Zusammenschluss von:

- der Global Legal Entity Identifier Foundation (GLEIF), einer gemeinnützigen Organisation, die von den G20 und dem Financial Stability Board ins Leben gerufen wurde. Sie managt das globale Netzwerk von LEI-Vergabestellen und unterstützt die Verfügbarkeit des Global LEI System.
- der LSEG (London Stock Exchange Group), die die LEI-Vergabestelle bei dieser Initiative ist;
- der NMB Bank Limited aus Simbabwe, die lokale KMU-Kunden mit LEIs ausstattet;
- dem Centre for Financial Regulation and Inclusion (Cenfri), einem unabhängigen, gemeinnützigen Think Tank, dessen Schwerpunkt auf der Entwicklung des Finanzsektors in Afrika liegt;
- Cornerstone Advisory Plus, einer auf Beratungs- und Fortbildungsdienste im Finanzsektor spezialisierten Organisation.

Umfang und Status

Um Erkenntnisse über den Zugang und potenziellen Nutzen bei der Einführung von LEIs an den Märkten des afrikanischen Kontinents zu erhalten, führte die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH zwischen April und Juni 2020 eine [Umfrage](#) durch. Die Ergebnisse zeigten, dass LEIs für Unternehmen jeglicher Größe und Art in der Region attraktiv sind, und führten schließlich zur Entwicklung dieser Initiative. „Der LEI fungiert als verlässlicher ‚Existenznachweis‘ für Geschäftspartner entlang ihrer Wertschöpfungskette. Somit unterstützt diese Kennung die Unternehmen bei der Aufnahme von Handelsaktivitäten im grenzüberschreitenden Handel. In Anbetracht der globalen Beschaffenheit des LEIs besteht der größte Vorteil wohl bei grenzüberschreitenden Transaktionen. [...] Ein LEI kann den Zugang von Unternehmen zu Finanzdienstleistungen verbessern, indem er bisher (unzureichend) bedienten Kunden wie KMUs ermöglicht, den Banken Informationen zu ihren Beteiligungsstrukturen und vertrauenswürdige Angaben zu ihrer Identität zur Verfügung zu stellen“³, so das Fazit der [Autoren](#).

NMB Bank Limited als erste Validierungsstelle für die Vergabe von LEIs auf dem afrikanischen Kontinent

GLEIF hat vor Kurzem die Rolle der Validierungsstelle für Finanzinstitute im globalen LEI System eingeführt. Das bedeutet, im bestehenden Onboarding-Prozesse können sie für ihre Kunden die

² [African Development Bank's Report Trade Finance in Africa: Trends Over the Past Decade and Opportunities Ahead](#)

³ [Veröffentlicht, Wortlaut aus der Machbarkeitsstudie 2020](#)

jeweils individuelle, digitale Rechtsträgererkennung erhalten. Die NMB Bank Limited in Simbabwe ist das erste Finanzinstitut auf dem afrikanischen Kontinent, das als Validierungsstelle LEIs für ihre Kunden beziehen kann. Dies bietet eine Reihe von Vorteilen in Bezug auf Kosten, Effizienz und Kundenerlebnis. Denn es vereinfacht den Vergabeprozess und die gewonnenen Ressourcen können in die Entwicklung weiterer Services und innovativer Dienstleistungen investiert werden.

Stimmen von den Projektpartnern:

Alberta Abbey, LEI Analyst, Data & Analytics, LSEG:

„LSEG hat sich dieser Initiative angeschlossen, um eine breitere Einführung von LEIs auf dem gesamten afrikanischen Kontinent zu ermöglichen. Indem wir den Nutzen und die Vorteile von Legal Entity Identifiers aufzeigen, wollen wir mit diesem Projekt mehr Unternehmen kontinental ermutigen, LEIs zu erhalten. Wir haben das Projekt mit einem partnerschaftlichen Ansatz begonnen, den wir über die Pilotphase hinaus fortsetzen wollen.“

Stephan Wolf, CEO, GLEIF:

„Der LEI hat das Potenzial, einen transparenteren und effizienteren grenzüberschreitenden Austausch von Gütern und Daten im Rahmen der panafrikanischen Freihandelszone zu ermöglichen. Dies ist ein erster Schritt hin zu einer stärkeren finanziellen Teilhabe, indem Herausforderungen überwunden werden, die sich beim Zugang zu Handel auf dem afrikanischen Kontinent und zu internationalen Märkten ergeben. In Anbetracht des hohen Tempos bei der Digitalisierung und der regulatorischen Entwicklung auf dem afrikanischen Kontinent bietet sich der LEI als überzeugende Lösung für die digitale Identifizierung von Unternehmen an. Denn er ist sofort einsatzbereit, grenzüberschreitend, auf offenen Standards basierend und zuverlässig. Er lässt sich zudem in die jeweiligen nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen integrieren.“

Second Muguyo, Leiter Finanzen und Verwaltung bei Copperwares, ein simbabwischer Produzent von Geschenkartikeln aus Kupfer und Seide, der an dieser Initiative auf dem afrikanischen Kontinent teilnimmt:

„Wir haben bei der Handelsfinanzierung Schwierigkeiten, und zwar nicht nur deshalb, weil wir ein kleines Unternehmen sind, sondern auch, weil uns außerhalb von Simbabwe niemand kennt. Obwohl wir nicht direkt von Handelsfinanzierungen ausgeschlossen sind, werden uns häufig unattraktive und überbeuerte Kreditbedingungen angeboten, die letztlich einen indirekten Ausschluss bedeuten. Der LEI als weltweit anerkannte Form der Unternehmensidentifikation wird uns bei der Beantragung von Krediten, im internationalen Handel und im Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen für unsere Produktion mehr Glaubwürdigkeit verleihen.“

Viola Pamela Ndlovu, Head of Compliance, NMB Bank Limited:

„In Anbetracht des aufkommenden digitalen Zeitalters und des rapide zunehmenden Interesses an mehr Transparenz seitens aller Beteiligten, einschließlich der Aufsichtsbehörden weltweit, ist ein LEI zu einem mächtigen Instrument geworden, auf das sich Organisationen bei der Erfüllung der Know-Your-Customer/Geschäftsrichtlinien verlassen können.“

Barry Cooper, Technical Director, Cenfri:

„Der LEI ist eine der wenigen Initiativen, die wirklich das Potenzial entfalten können, die Herausforderungen bei der Reduzierung der Risiken in den aufstrebenden Märkten zu bewältigen. Die hohen Kosten der institutionellen Due Diligence und Informationsasymmetrien spielen bei dem

Ausschluss kleiner und mittelgroßer Unternehmen und sogar einiger Konzernen von regionalen und internationalen Märkten eine große Rolle. Eine robuste globale Unternehmensidentität eröffnet indes einer bisher unterrepräsentierten großen Basis von KMUs und von Frauen geführten Unternehmen die Möglichkeit, sowohl auf dem gesamten afrikanischen Kontinent als auch auf den globalen Märkten ihre Geschäftsaktivitäten zu verfolgen. Cenfri freut sich auf eine sich weiter verbreitende LEI-Nutzung auf dem gesamten Kontinent und die damit einhergehende finanzielle Inklusion von KMUs und den von Frauen geführten Unternehmen in der Weltwirtschaft.“

Yann Desclercs, Managing Director, Cornerstone Advisory Plus:

„Die immer strengeren Anforderungen an die Due Diligence von Kunden in einem sich laufend weiterentwickelnden internationalen regulatorischen Umfeld haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass immer mehr Handelsfinanzierungen für KMUs durch Banken abgelehnt werden. Dies kommt einem wesentlichen Hemmnis für das Wachstumspotenzial und der globalen Reichweite von KMUs des afrikanischen Kontinents gleich. Der LEI kann einen beträchtlichen Beitrag leisten, um diesen Trend umzukehren, indem er die Kosten für die Einhaltung von Vorschriften senkt und für den internationalen Handel und das Wachstum von KMUs neue Rahmenbedingungen schafft.“

Sarah Weiss, Financial Sector Development Advisor, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, und Hugues Kamewe Tsafack, Financial Sector Advisor, Making Finance Work for Africa⁴:

„Mehr LEI-Vergabestellen auf dem afrikanischen Kontinent würden die Beantragung von digitalen Identitäten der in Afrika ansässigen Unternehmen erleichtern und das LEI-System voranbringen. Die Bildung strategischer Partnerschaften könnte auch das Bewusstsein für digitale Unternehmensidentitäten und die potenziellen Vorteile des LEI sowohl bei afrikanischen Finanzinstituten, Unternehmen der Realwirtschaft sowie nationalen Aufsichts- und Regulierungsbehörden stärken. Schließlich lohnt es sich, mögliche Synergien zwischen Initiativen auf dem afrikanischen Kontinent zu erkunden, die die Sorgfaltspflicht gegenüber Kunden erleichtern und die Markttransparenz fördern.“

GLEIF begrüßt den Dialog mit Regierungen, Nicht-Regierungsorganisationen, Banken und anderen Stakeholdern, die daran interessiert sind, entweder die LEI-Initiative in Afrika auszuweiten oder das Modell auf andere sich entwickelnden Volkswirtschaften auszuweiten. Bitte senden Sie eine E-Mail an info@gleif.org für weitere Informationen.

- ENDE -

Bilder und Logos in voller Auflösung können über diesen Link heruntergeladen werden

<https://www.gleif.org/en/newsroom/gleif-graphics-images>

Kontakt

Ines Gensinger

Ines.Gensinger@gleif.org

Phone: +49 69 907 4999-46

Relevanter Link

<https://www.gleif.org/en>

⁴ Zitiert aus: [Promoting the Legal Entity Identifier to foster transparency and trade in African markets](#)

Glossar

Legal Entity Identifier (LEI)

Der Legal Entity Identifier (LEI) ist ein zwanzigstelliger, alphanumerischer Code, der auf dem von der Internationalen Organisation für Normung (ISO) entwickelten Standard ISO 17442 basiert. Der LEI ist mit wesentlichen Referenzdaten verbunden, die eine klare und eindeutige Identifikation der Rechtsträger, die an Finanztransaktionen beteiligt sind, ermöglichen. Jeder LEI enthält Informationen über die Eigentumsstruktur des Rechtsträgers, um die Fragen „Wer ist wer“ und „Wer gehört wem“ zu beantworten. Er sorgt für eine universell anerkannte Kennung zusammen mit grundlegenden Rechtsträgerdaten, gründlichen Überprüfungsprozessen und einer hohen Datenqualität.

Über die Global Legal Entity Identifier Foundation (GLEIF)

Die Global Legal Entity Identifier Foundation (GLEIF) wurde im Juni 2014 vom Financial Stability Board gegründet und ist eine gemeinnützige Organisation, die zur Unterstützung der Implementierung und des Einsatzes der Legal Entity Identifier (LEI) geschaffen wurde. GLEIF hat seinen Hauptsitz in Basel in der Schweiz.

Das Dienstleistungsangebot von GLEIF stellt die operative Integrität des Global LEI Systems sicher. GLEIF stellt außerdem die technische Infrastruktur zur Verfügung, die Nutzern über eine offene Datenlizenz kostenlosen Zugriff auf die gesamten, weltweiten LEI-Daten bietet. GLEIF untersteht der Aufsicht des LEI Regulatory Oversight Committee, das sich aus Behördenvertretern aus aller Welt zusammensetzt. Weitere Informationen sind der GLEIF-Website unter <https://www.gleif.org/en> zu entnehmen.

Quelle:

Global Legal Entity Identifier Foundation, St. Alban-Vorstadt 5, 4052 Basel, Schweiz
Verwaltungsratsvorsitzender: Steven Joachim, CEO: Stephan Wolf
Handelsregisternummer: CHE-200.595.965, MWST-Nr.: CHE-200.595.965MWST
LEI: 506700GE1G29325QX363

